

**DIE LINKE.**

Fraktion im Rat der Stadt Kamen

Fraktion DIE LINKE./GAL im Rat der Stadt Kamen  
Rathausplatz 1 – 59174 KamenHerrn Daniel Heidler  
Mitglieder des KulturausschussesFrau I. Peppmeier  
Verwaltung Bereich KulturFraktionsbüro:  
Rathausplatz 1  
59174 Kamen  
Tel.: 02307/ 42 759  
E-Mail:  
Klaus.Goehrke@t-online.de

Kamen, 09.05.2022

**Betreff: Gedenkort Polizeikaserne**Sehr geehrter Herr Heidler,  
Sehr geehrte Frau Peppmeier,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Sitzung des Kulturausschusses am 31. Mai 2022 möchte ich folgenden Antrag einbringen:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Gedenktafel erstellen zu lassen, die außen an dem Hauptgebäude der denkmalgeschützten Polizeikaserne anzubringen ist, um an die Vergangenheit des Standortes zu erinnern, der von 1938 bis 1945 als Gendarmeriekaserne diente, speziell 1942 als Sammelpunkt für Einsätze in Polen, 1944/45 vorübergehend als Krankenhaus und danach bis 2011 als Sitz der Autobahnpolizei.

Ein Vorschlag für die Textgestaltung wird nachgereicht.

**Sachverhalt und Begründung:**

Die ehemalige Kaserne Kamen ist ein historischer Ort. Sie ist geeignet, den Holocaust zu dokumentieren, insofern, als Gendarmen auch an „auswärtigen“ Einsätzen teilnahmen. Im Juli 1942 diente sie als Sammelpunkt für eine Einheit, die von Kamen aus nach Lublin transportiert wurde, um sich 1942/43 an der Judenvernichtung im Rahmen der Aktionen „Reinhardt“ und „Erntefest“ zu beteiligen, etwa Anfang November 1943 an der Erschießung der verbliebenen Juden des KZ Majdanek. (siehe Bericht im „Hellweger Anzeiger“ vom 16.03. und 10.04.2021)

Die Geschichte einer entsprechenden Örtlichkeit, nämlich in Hilstrup, heute Polizeihochschule, ist bereits von Dr. Stefan Klemp, Historiker an der Steinwache Dortmund, aufgearbeitet. Er ist dabei, die Fakten für Kamen bereitzustellen. Das Polizeiarchiv im Stadtarchiv könnte einbezogen werden. Es gibt dort einige Dokumente zu der fraglichen Zeit.

Mit Schreiben vom 28.03.2021 hatte ich den Fraktionen den Sachverhalt vorgetragen, am 26.05. 2021 auch der Ministerin Ina Scharrenbach, mit der Bitte, eine museale Präsentation in der Kaserne zu unterstützen. Die CDU-Fraktion hatte daraufhin eine ernsthafte Prüfung des Anliegens zugesagt. Mit der Überantwortung der Kaserne an die UKBS ist eine neue Lage eingetreten. Dr. Klemp hat sich an die Geschäftsführung gewandt mit der Bitte, die historische Dimension des Standortes in den Umbau einzubeziehen. Der Wunsch, einen Museumsraum in der Kaserne einzurichten, ist damit hinfällig. Doch mit einer Tafel des Sachverhaltes zu erinnern, dazu hat die UKBS mit Antwortschreiben vom 14.04.2022 ihre Zustimmung signalisiert. Wenn es gewünscht wird, ist Dr. Klemp sicher bereit, den historischen Sachverhalt näher zu erläutern.

Mit freundlichen Grüßen  
*Klaus Goehrke*  
für die Fraktion DIE LINKE./GAL